

EDIFACT-Labor-Befund - Empfehlungen der Österreichischen Ärztekammer

Diese Empfehlungen treten in Kraft mit dem Beschluss in der Österreichischen Ärztekammer, die Umsetzung der verschiedenen Anwender muss bis 1.7.2003 erfolgen.

Inhaltsverzeichnis:

1. Beschreibung des EDIFACT-Labor-Befundes:
 - 1.1 Grundsätzliches
 - 1.2 Segmente (Satzarten)
 - 1.3 Erläuterung der Segmente
 - 1.3.1 UNA (Initialsatz)
 - 1.3.2 UNB (Beginn Nachrichten-Datei)
 - 1.3.3 UNH (Befundbeginn)
 - 1.3.4 BGM (Befundidentifikation)
 - 1.3.5 FTX+ZUF (Befundtext-Zusammenfassung)
 - 1.3.6 NAD+PAT (Patientendaten)
 - 1.3.7 COM (Kommunikation zum Patient)
 - 1.3.8 RFF+VNP (Versicherungsnummer)
 - 1.3.9 RFF+FGZ (Fachgebiet des Zuweisers)
 - 1.3.10 RFF+PNR (Patientennummer des Zuweisers)
 - 1.3.11 NAD+VTR (Daten zum Versicherungsträger)
 - 1.3.12 COM (Kommunikation zum Versicherungsträger)
 - 1.3.13 GIS+1 (Beginn der Befunddaten)
 - 1.3.14 RFF+BFR (Referenznummer Befund)
 - 1.3.15 DTM+119 (Befunddatum)
 - 1.3.16 FTX+ZHW (zusätzliche Hinweise)
 - 1.3.17 RFF+1 (Ende des Befundkopfes)
 - 1.3.18 CIN+2 (Materialidentifizier)
 - 1.3.19 DTM+MDT (Materialdatum)
 - 1.3.20 GIS+1 / GIS+2 (Code für Verrechnung)
 - 1.3.21 IVS (Test-Inhalt)
 - 1.3.22 RSL+1+1 (Messwert-Angaben)
 - 1.3.23 RFF+LST (Positionsnummer)
 - 1.3.24 FTX+ZEG (Zusatztext zum Ergebnis)
 - 1.3.25 RSL+2+2 (Referenzwerte)
 - 1.3.26 FTX+ZRE (Zusatztext zum Referenzwert)
 - 1.3.27 RSL+3+1 (Abrechnungsbetrag)
 - 1.3.28 FTX+ZRE (Zusatztext zum Rechnungsbetrag)
 - 1.3.29 AUT (Befundfreigabe)
 - 1.3.30 DTM+160 (Befundfreigabedatum)
 - 1.3.31 UNT (Befundende)
 - 1.3.32 UNZ (Ende Nachrichten-Datei)

Inhaltsverzeichnis:

- 1.4 Verwendete Felder
 - 1.4.1 Felder für die Nachrichtenbeschreibung
 - 1.4.2 Felder für die Befundbeschreibung
 - 1.4.3 Felder für die Patientenbeschreibung
 - 1.4.4 Felder zum Versicherungsträger
 - 1.4.5 Felder zur Testbeschreibung
- 1.5 Beispiel eines Laborbefundes

- 2. Empfehlungen zur Verwendung des EDIFACT Laborbefundes
 - 2.1 Der Zeichensatz
 - 2.2 Zeilendarstellung in FTX-Segmenten
 - 2.3 Namenskonventionen

1. Beschreibung des EDIFACT-Labor-Befundes:

1.1 Grundsätzliches

Der hier beschriebene Laborbefund orientiert sich am Befundformat für Laborbefunde

lt. EDIFACT DIR 95.A mit dem Dokumentenname: MEDRPT (medical report)

Um Feldinhalte eindeutig identifizieren zu können werden bei dieser Norm alle Felder durch den Platz, den sie innerhalb eines Segments (einer Satzart) einnehmen definiert.

1.2. Segmente (Satzarten)

Folgende Segmente werden verwendet

<i>Segmentkennzeichnung</i>	<i>Segmenttyp</i>	<i>Regel für die Verwendung</i>
UNA	Initialsatz	kann weggelassen werden, wenn Standard-Inhalt
UNB	Beginn Nachrichten-Datei	muss je Nachrichten-Datei genau einmal vorhanden sein
UNH	Befundbeginn	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
BGM	Befundidentifikation	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
FTX+ZUF	Befundtexte	kann je Befund bis zu 9 mal vorhanden sein
NAD+PAT	Patientendaten	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
COM	Kommunikation	nicht zwingend, zur Angabe von technischen Kommunikationseinrichtungen des Patienten (maximal 5 mal)
RFF+VNP	Versicherungsnummer Patient	nicht zwingend
RFF+FGZ	Fachgebiet Zuweiser	nicht zwingend
RFF+PNR	Patientennummer	nicht zwingend
NAD+VTR	Versicherungsträger	nicht zwingend
COM	Kommunikation	nicht zwingend, Kommunikationseinrichtungen des Versicherungsträgers (maximal 5 mal)
GIS+1	Beginn Befunddaten	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
RFF+BFR	Referenznr. Befund	nicht zwingend
DTM+119	Befunddatum	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
FTX+ZHW	Hinweis-Texte	nicht zwingend, bis zu 99 je Befund
RFF+1	Ende des Befundkopfes	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
CIN+2	Materialidentifizier	nicht zwingend, bis zu 99 je Befund
DTM+MDT	Materialdatum	zu jedem CIN+2-Segment kann genau ein DTM+MDT-Segment vorhanden sein
GIS+1 oder GIS+2	Verrechnungscode	Kennzeichnet den Beginn eines Testteils, je Test ein Segment, muss vorkommen. Der Testteil kann im Befund 99 mal vorkommen
IVS	Test-Inhalt	je Test ein Segment, muss vorkommen
RSL+1+1	Messwert-Angaben	je Test ein Segment, muss vorkommen
RFF+LST	Positionsnummer	Nummer der Verrechnungsposition (kann)
FTX+ZEG	Text zum Ergebnis	zusätzlicher Text zum Testergebnis (kann). Bis zu 99 mal möglich.
RSL+2+2	Referenzwerte	können hier angegeben werden
FTX+ZRE	Text zum Referenzwert	kann hier angegeben werden, bis zu 9 mal.
RSL+3+1	Abrechnungsbetrag	kann hier angegeben werden
FTX+ZRE	Text zum Rechnungsbr.	kann hier angegeben werden, bis zu 9 mal.
AUT	Befundfreigabe	nicht zwingend, einmal je Befund

DTM+160	Befundfreigabedatum	nicht zwingend, einmal je Befund
UNT	Befundende	muss je Befund genau einmal vorhanden sein
UNZ	Ende Nachrichten-Datei	muss je Nachrichten-Datei genau einmal vorhanden sein

Die Reihenfolge dieser Segmente muss eingehalten werden.

Eine Nachrichten-Datei kann mehrere Befunde enthalten. Jeder Befund muss dann immer mit einem UNH-Segment beginnen und mit einem UNT-Segment enden.

Jeder dieser Befunde enthält genau einen Befund-Kopfteil (Patientendaten, Versicherungsträgerdaten, Befundreferenznummer) der immer mit einem BGM-Segment beginnt und mit einem RFF+1-Segment endet!

Dahinter kommen 1 bis maximal 99 Materialidentifizier (CIN+2-Segmente) welchen jeweils ein Materialdatum (DTM+MDT-Segment) folgen kann (nicht muss).

Dahinter können 1 bis maximal 99 Testinformationen folgen. Jedes dieser Testinformationen beginnt immer mit einem GIS-Segment (entweder GIS+1 oder GIS+2) und enthält dahinter zusätzlich ein IVS-Segment und ein RSL+1+1-Segment. Die weiteren Segmente des Testteils sind nur bei Bedarf anzuführen, dann aber immer in der oben definierten Reihenfolge!

Am Ende eines Befundes (vor dem UNT-Segment) kann maximal ein AUT-Segment und/oder ein DTM+160-Segment vorkommen.

Die syntaktische Form einer Nachricht lautet daher :

```
[UNA]
  UNB
    { UNH
      BGM [{FTX+ZUF}]
      NAD+PAT [{COM}] [RFF+VNP] [RFF+FGZ] [RFF+PNR]
      [NAD+VTR [{COM}]]
      GIS+1 [RFF+BFR] DTM+119 [{FTX+ZHW}]
      RFF+1
        [{CIN+2 [DTM+MDT] }]
        { GIS+1 oder GIS+2 IVS RSL+1+1 [RFF+LST] [{FTX+ZEG}]
          [RSL+2+2 [{FTX+ZRE}]]
          [RSL+3+1 [{FTX+ZRE}]]
        }
      [AUT] [DTM+160]
    }
  UNT
}
UNZ
```

ACHTUNG: Jedes Segment beginnt mit der 3-stelligen Segmentkennzeichnung und endet mit einem Hochkomma " ' " (ASCII 39). Die Segmentkennzeichnung des Folgesegments muss direkt hinter dem Hochkomma (Ende des vorigen Segments) kommen. Dazwischen dürfen keine Zeichen sein!

Wird aus optischen Gründen ein Vorschub (cr+lf) zwischen den Segmenten gewünscht, so muss dieser vor dem Hochkomma (Ende des vorigen Segments) gemacht werden!

Dies ist jedoch nur zwischen FTX-Segmenten möglich, da grundsätzlich Zeilenumbrüche nur innerhalb der Textblöcke von FTX-Segmenten vorkommen dürfen.

1.3. Erläuterung der Segmente

1.3.1. UNA (Initialsatz)

Hier werden die, in den folgenden Segmenten verwendeten Steuerzeichen festgelegt.

Syntax: **UNA**abcd'

Da das UNA-Segment lt. ISO 9735 eine Länge von 9 Zeichen hat muss vor dem Hochkomma noch ein Leerzeichen eingeschoben werden. Die letzten 2 Zeichen sind also immer ASCII 32 und ASCII 39.

Inhalt der Stellen:

a	Trennzeichen im Feld	Unterteilung z.B. Adresse in Adressfelder in NAT+PAT
b	Trennzeichen zwischen Feldern	Trennt unterschiedliche Felder voneinander
c	Dezimalpunkt	
d	Auflösungszeichen	wird vor Zeichen gesetzt, die nicht als Steuerzeichen interpretiert werden sollen, wie : . + ? ' Bei Verwendung der folgenden Zeichen als Text-Zeichen, sind diese mit vorangestelltem "?" zu senden: ":" ersetzen durch "?:" "." ersetzen durch "?." "+" ersetzen durch "?+" "'" ersetzen durch "'?'" "?" ersetzen durch "??"

Standard : **UNA**:+.?''

Soll der Standard gelten kann das UNA-Segment weggelassen werden.

1.3.2. UNB (Beginn Nachrichten-Datei)

Syntax: **UNB**+*ZEICHENSATZ*:1+*SENDER*+*EMPFÄNGER*+*TAGESDATUM*+*ZEIT*+*DATEIREFERENZ*

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Felder: *ZEICHENSATZ* : {UNIX, DINA, IBMA, ANSI} (7 bit, 7 bit, 8 bit, Windows)
SENDER : ist die Mailboxadresse des Befund-Senders
EMPFÄNGER : ist die Mailboxadresse des Befund-Empfängers
TAGESDATUM : Datum der Nachrichtenerstellung in der Form JJMMTT
ZEIT : Uhrzeit der Nachrichtenerstellung in der Form HHMM
DATEIREFERENZ : Dateireferenz des Absenders oder Konstante ,1'

1.3.3. UNH (Befundbeginn)

Syntax: **UNH+REFERENZNUMMER+MEDRPT:D:95A:ME:BEFAT1'**

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Felder: *REFERENZNUMMER* : wird vom Sender festgelegt (interne Nummer des Befunds).
(*muss dieselbe wie im UNT-Segment sein!*).

MEDRPT:D:95A:ME:BEFAT1' fixer Text - kennzeichnet die Version der Edifact-Norm

1.3.4. BGM (Befundidentifikation)

Syntax : **BGM+FACHGEBIET'**

Felder: *FACHGEBIET*

<i>Nummer</i>	<i>Fachgebiet</i>
019	Medizinische und chemische Labordiagnostik
020	Mikrobiologische-Seriologische Labordiagnostik
024	Pathologie
045	Nuklearmedizin
048	Virologie

Diese Fachgebietnummern entsprechen den Fachbezeichnungen der Österreichischen Ärztekammer welche auf dem eVGA-Server veröffentlicht sind.

Aus dem gesamten Nummernumfang sind hier nur einige der Labor-Fächer als Beispiele angeführt!

1.3.5. FTX+ZUF (Befundtext-Zusammenfassung)

Syntax: **FTX+ZUF+++TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70'**

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Die ":" sind die Trennzeichen einer Feldunterteilung. Sie müssen nur zwischen den Feldunterteilungen, aber nicht am Ende vorhanden sein. Werden z.B. nur drei Textblöcke benutzt, so sind auch nur zwei ":" als Trennzeichen vorhanden

Felder: **ZUF** : kennzeichnet die folgenden Texte als Befund-Zusammenfassung.

TEXT70 : Maximal 5 mal 70 Zeichen Text können in einem Segment übertragen werden, diese Textblöcke werden jeweils durch ":" getrennt.

Die Textblöcke dürfen weniger, aber nie mehr als 70 Zeichen haben.

Für die Zählung der 70 Zeichen werden alle ASCII-Zeichen, also auch cr lf oder das Auflösungszeichen "?" etc. mitgezählt! Deshalb kann es erforderlich sein einen Textblock kürzer als 70 Zeichen zu machen, wenn z.B. als 69. Zeichen ein

Auflösungszeichen "?" benötigt wird!

Das FTX-ZUF Segment kann bis zu 9 mal wiederholt werden.

1.3.6. NAD+PAT (Patientendaten)

Mit diesem Segment beginnt eine Segment-Gruppe mit Patienten-Daten

Syntax: **NAD+PAT+PATIENTENNUMMER/GEBURTSDATUM+VISITADRESSE+ZUNAME:VORNAME:TITEL:GEBURTSNAME+STRASSE1:STRASSE2+ORT+GESCHLECHT+PLZ**

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Die ":" sind die Trennzeichen einer Feldunterteilung. Sie müssen nur zwischen den Feldunterteilungen, aber nicht am Ende vorhanden sein. Nicht verwendete Feldunterteilungen müssen jedoch durch die entsprechende Anzahl von ":" gekennzeichnet sein, außer sie sind am Ende des Feldes.

Beispiele:

NAD+PAT+++Zuname:Vorname::Geburtsname+Straße+Ort+Geschlecht+' = *kein Titel vorhanden!*

NAD+PAT+++Zuname:Vorname:Titel++Ort+Geschlecht+' = *kein Geburtsname vorhanden!*

NAD+PAT+++Vorname:Titel:Geburtsname+:Straße2+Ort+Geschlecht+Plz' = *Zuname fehlt!*

Felder: **PAT** : kennzeichnet die folgenden Felder als Patienten-Daten.
PATIENTENNUMMER/GEBURTSDATUM: hier kann der Leistungserbringer (Labor) seine interne Patientennummer angeben. Hinter einem Schrägstrich folgt dann das Geburtsdatum des Patienten in der Form JJJJMMTT
ACHTUNG: Schrägstrich und Geburtsdatum müssen immer vorhanden sein!
VISITADRESSE: hier kann die Visitadresse als Text angegeben werden; mit Maximal 5 Zeilen zu 35 Zeichen in der Form ZEILE1:ZEILE2:ZEILE3:ZEILE4:ZEILE5
ZUNAME:VORNAME:TITEL:GEBURTSNAME = Feldunterteilung für Namen und Titel
STRASSE1:STRASSE2 = die Feldunterteilung für zwei Strassen-Zeilen
ORT : Ort der Patientenadresse
GESCHLECHT: Geschlecht des Patienten
in der Form M, W, U (männlich, weiblich, unbekannt)
PLZ : Postleitzahl der Patientenadresse

1.3.7. COM (Kommunikation)

An dieser Stelle handelt es um Kommunikationsangaben zum Patienten!

Syntax: **COM+INHALT:ART'**

Felder: **INHALT** : Abhängig vom Feld „Art“ steht hier die Faxnummer, Telefonnummer, E-Mailadresse oder Mailboxnummer der Befund-Übertragung.

ART : TE für Telefonnummer, FX für Faxnummer, TL für Telexnummer, EM für E-Mailadresse oder EI für Mailboxnummer der Befund-Übertragung.

Für Telefon- und Faxnummer wird lt. eVGA die Form +43.1.53751,199 (+Landeskennzeichn.Ortskennzeichen.Telefonnummer,Durchwahl) vorgeschlagen!

1.3.8. RFF+VNP (Versicherungsnummer)

An dieser Stelle handelt es sich um die Versicherungsnummer des Patienten!

Syntax: **RFF+VNP:VERSICHERUNGSNUMMER'**

Felder: **VNP** : Fixer Text - kennzeichnet das folgende Feld als SV-Nummer
VERSICHERUNGSNUMMER : SV-Nummer des Patienten in der Form NNNNTTMMJJJ
(Achtung: die offizielle Sozialversicherungsnummer hat die Form NNNNTTMMJJ)

1.3.9. RFF+FGZ (Fachgebiet des Zuweisers)

Syntax: **RFF+FGZ:FACHGEBIET'**

Felder: **FGZ** : Fixer Text - kennzeichnet das folgende Feld als Fachgebiet des Zuweisers
FACHGEBIET : Fachgebietnummer entsprechend den Fachbezeichnungen der Österreichischen Ärztekammer welche auf dem eVGA-Server veröffentlicht sind.

1.3.10. RFF+PNR (Patientennummer des Zuweisers)

Syntax: **RFF+PNR:PATIENTENNUMMER'**

Felder: **PNR** : Fixer Text - kennzeichnet das folgende Feld als Patientennummer des Zuweisers
PATIENTENNUMMER : Hier kann die Patientennummer des Zuweisers angeführt werden.

1.3.11. NAD+VTR (Daten zum Versicherungsträger)

Mit diesem Segment beginnt eine Segment-Gruppe mit Daten zum Versicherungsträger

Syntax: **NAD+VTR+NUMMER DES VERSICHERUNGSTRÄGERS++**
ZUNAME:VORNAME:TITEL+STRASSE1:STRASSE2+ORT++PLZ

Die "+" sind die Trennzeichen zwischen den Feldern und müssen immer in voller Anzahl vorhanden sein!

Die ":" sind die Trennzeichen einer Feldunterteilung. Sie müssen nur zwischen den Feldunterteilungen, aber nicht am Ende vorhanden sein. Nicht verwendete Feldunterteilungen müssen jedoch durch die entsprechende Anzahl von ":" gekennzeichnet sein, außer sie sind am Ende des Feldes. Siehe auch Punkt 1.3.6.

Felder: **VTR** : kennzeichnet die folgenden Felder als Daten zum Versicherungsträger
NUMMER DES VERSICHERUNGSTRÄGERS: Laut Codeliste des Hauptverbandes
ZUNAME:VORNAME:TITEL = Feldunterteilung für Namen und Titel
STRASSE1:STRASSE2 = die Feldunterteilung für zwei Strassen-Zeilen
ORT : Ort der Versicherungsträgeradresse
PLZ : Postleitzahl der Versicherungsträgeradresse

1.3.12. COM (Kommunikation)

An dieser Stelle handelt es um Kommunikationsangaben zum Versicherungsträger!

Syntax: **COM+INHALT:ART'**

Felder: **INHALT** : Abhängig vom Feld „Art“ steht hier die Faxnummer, Telefonnummer, E-Mailadresse oder Mailboxnummer der Befund-Übertragung.

ART : TE für Telefonnummer, FX für Faxnummer, TL für Telexnummer, EM für E-Mailadresse oder EI für Mailboxnummer der Befund-Übertragung.

Für Telefon- und Faxnummer wird lt. eVGA die Form +43.1.53751,199 (+Landeskennzeichn.Ortskennzeichen.Telefonnummer,Durchwahl) vorgeschlagen!

1.3.13. GIS+1 (Beginn der Befunddaten)

Syntax: **GIS+1'**

Ursprünglich zur Angabe der Versicherungskategorie vorgesehen.
Muss hier genau so stehen – als Platzhalter.

1.3.14. RFF+BFR (Referenznummer Befund)

Syntax: **RFF+BFR:REFERENZNUMMER BEFUND'**

Felder: **BFR** : kennzeichnet das Segment als Befundreferenz.
REFERENZNUMMER BEFUND : wenn Vorhanden, dann mit gleichem Inhalt wie die Referenznummer im UNH- und UNT-Segment.

1.3.15. DTM+119 (Befunddatum)

Syntax: **DTM+119:BEFUNDDATUM:102'**

Felder: **119** : kennzeichnet das Segment als Befunddatum.

BEFUNDDATUM:102 : Befunddatum in der Form JJJJMMTT

Es gibt auch die Variante BEFUNDDATUM:101 = Befunddatum in der Form JJMMTT

Es wird aber empfohlen immer die Variante 102 mit dem 4-stelligen Jahr zu verwenden!

1.3.16. FTX+ZHW (zusätzliche Hinweise)

Syntax: **FTX+ZHW+++TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70'**

Felder: **ZHW** : kennzeichnet die folgenden Texte als zusätzliche Hinweise.

TEXT70 : Maximal 5 mal 70 Zeichen Text können in einem Segment übertragen werden.

Die genauere Beschreibung siehe unter 1.3.5.

Bis zu 99 solcher Segmente sind je Befund möglich.

1.3.17. RFF+1 (Ende des Befundkopfes)

Syntax: **RFF+1**‘
Kennzeichnet das Ende der Segmente des Befundkopfes.
Muss hier genau so stehen – als Platzhalter.

1.3.18. CIN+2 (Materialidentifizier)

Syntax: **CIN+2+MATERIALIDENTIFIKATOR**‘

Felder: **2** : kennzeichnet das Segment als Materialidentifizier.
MATERIALIDENTIFIKATOR : Laut ÖQUASTA-Liste auf dem eVGA-Server.
Bis zu 99 solcher Segmente sind je Befund möglich.

1.3.19. DTM+MDT (Materialdatum)

Syntax: **DTM+MDT:MATERIALDATUM:102**‘

Felder: **MDT** : kennzeichnet das Segment als Materialdatum.
MATERIALDATUM:102 : Materialdatum in der Form JJJJMMTT
Es gibt auch die Variante MATERIALDATUM:101 = Materialdatum in der Form JJMMTT
Es wird aber empfohlen immer die Variante 102 mit dem 4-stelligen Jahr zu verwenden!

1.3.20. GIS+1 oder GIS+2 (Code für Verrechnung)

Kennzeichnet den Beginn eines Testteils. Bis zu 99 Testteile können im Befund angegeben werden (von Segment GIS+1 oder GIS+2.....bis zum Segment FTX+ZRE).

Syntax: **GIS+1**‘ oder **GIS+2**‘
GIS+1 gibt an, dass der folgende Test vom Labor verrechnet wird!
GIS+2 gibt an, dass der folgende Test NICHT vom Labor verrechnet wird!

1.3.21. IVS (Test-Inhalt)

Syntax: **IVS+TESTCODE+TESTKURZBEZEICHNUNG:::TESTBEZEICHNUNG**‘

Felder: *TESTCODE* : Codenummer des Tests.
TESTKURZBEZEICHNUNG : Hier sollte ein Kurzbezeichnung von wenigen Stellen oder ein Alpha-Code stehen.
TESTBEZEICHNUNG : Hier muss immer die Testbezeichnung als Text stehen!
Es gibt Bestrebungen einen einheitlichen Laborkatalog für ganz Österreich zu entwickeln der dann an dieser Stelle zu verwenden ist!
Inzwischen muss hier zumindest die Testbezeichnung und zusätzlich entweder der Testcode oder die Testkurzbezeichnung ausgefüllt werden!

1.3.22. RSL+1+1 (Messwert-Angaben)

Syntax: **RSL+1+1+MESSWERT::PATHOLOGISCHES KENNZEICHEN++MASSEINHEIT:::TEXT MASSEINHEIT'**

Felder: **MESSWERT** : Es wird hier der Messwert als numerischer Wert eingegeben. Der Dezimalpunkt (beim UNA-Segment 1.3.1) oder das Komma (wenn das UNA-Segment ein Komma vorgibt) wird hier so verwendet, als wenn es sich um ein numerisches Datenfeld handelt - also kein Freigabezeichen (?) vor dem Dezimalpunkt oder Komma stellen.
Beispiele: mit dem Dezimalpunkt: **123.17** oder wenn mit Komma: **3,1234567**

Labor-Ergebnisse können etwa in folgende Gruppen unterteilt werden:

- Numerische Werte:

Der Dezimalpunkt ist hier wirklich ein Dezimalpunkt, und daher nicht mit einem vorangestellten Fragezeichen zu versehen.

- Alphanumerische Werte:

Beinhalten im allgemeinen "positiv", "negativ", "Grenzfall" und dergleichen.

Wenn z.B. positiv mit "pos." abgekürzt wird, ist zu beachten, dass vor dem Punkt ein Fragezeichen stehen muss, da es sich hier nicht um einen Dezimalpunkt handelt!

- Titer-Werte:

Titer-Werte sind Verhältniszahlen, z.B. "1:2", "1:40" usw.

Zu beachten ist, dass vor dem Doppelpunkt ein Fragezeichen zu stellen ist, da es sich hier beim Doppelpunkt nicht um ein "Feld-Trennzeichen" (lt. UNA-Segment 1.3.1) handelt.

- Sonstige Werte:

Wie z.B. Blutgruppen. (a1+, a2-, usw.) wenn ein Pluszeichen vorkommt, muss es mit einem Fragezeichen versehen werden, bei einem Minuszeichen nicht (lt. UNA-Segment 1.3.1).

PATHOLOGISCHES KENNZEICHEN :

Es werden unterschiedliche Zeichen dafür verwendet, wie: > oder * oder auch + oder -
Achtung: bei der Verwendung von + muss vor jedem + das Auflösungszeichen ? stehen!

Eine Steigerung wird durch Mehrfachverwendung desselben Zeichens angezeigt z.B.: >>>

MASSEINHEIT : Hier wird die Maßeinheit für den Messwert angegeben.

TEXT MASSEINHEIT : Hier kann der Text für die Maßeinheit angegeben werden.

1.3.23. RFF+LST (Positionsnummer)

Syntax: **RFF+LST:POSITIONSNUMMER'**

Felder: **LST** : kennzeichnet das Segment als Positionsnummer.
POSITIONSNUMMER : Verrechnungsposition des entsprechenden Versicherungsträgers.

1.3.24. FTX+ZEG (Zusatztext zum Ergebnis)

Syntax: **FTX+ZEG+++TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70'**

Felder: **ZEG** : kennzeichnet die folgenden Texte als Zusatztexte zum Ergebnis.
TEXT70 : Maximal 5 mal 70 Zeichen Text können in einem Segment übertragen werden.
Die genauere Beschreibung siehe unter 1.3.5.

Bis zu 99 solcher Segmente sind je Test möglich.

1.3.25. RSL+2+2 (Referenzwerte)

Syntax: **RSL+2+2+REFERENZWERT MINIMAL+REFERENZWERT MAXIMAL+MASSEINHEIT:::TEXT MASSEINHEIT'**

Felder: **REFERENZWERT MINIMAL** : Es wird hier der untere Referenzwert als numerischer Wert eingegeben. Der Dezimalpunkt (beim UNA-Segment 1.3.1) oder das Komma (wenn das UNA-Segment ein Komma vorgibt) wird hier so verwendet, als wenn es sich um ein numerisches Datenfeld handelt - also kein Freigabezeichen (?) vor dem Dezimalpunkt oder Komma stellen. **Beispiele:** mit dem Dezimalpunkt: **123.17** oder wenn mit Komma: **3,1234567**. Ein Dezimalkennzeichen als Tausender Trennung ist nicht erlaubt.
REFERENZWERT MAXIMAL: Es wird hier der obere Referenzwert als numerischer Wert eingegeben. Der Dezimalpunkt (beim Standard-Steuerzeichen-Segment UNA) oder das Komma (wenn das Steuerzeichen-Segment ein Komma vorgibt) wird hier so verwendet, als wenn es sich um ein numerisches Datenfeld handelt - also kein Freigabezeichen (?) vor dem Dezimalpunkt oder Komma stellen. **Beispiele:** mit dem Dezimalpunkt: **123.17** oder wenn mit Komma: **3,1234567**. Ein Dezimalkennzeichen als Tausender Trennung ist nicht erlaubt. Siehe dazu auch die Hinweise unter MESSWERT in Punkt 1.3.22.
MASSEINHEIT : Hier wird die Maßeinheit für die Referenzwerte angegeben.
TEXT MASSEINHEIT : Hier kann der Text für die Maßeinheit angegeben werden.

1.3.26. FTX+ZRE (Zusatztext zum Referenzwert)

Syntax: **FTX+ZRE+++TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70'**

Felder: **ZRE** : kennzeichnet hier die folgenden Texte als Zusatztexte zum Referenzwert.
TEXT70 : Maximal 5 mal 70 Zeichen Text können in einem Segment übertragen werden.
Die genauere Beschreibung siehe unter 1.3.5.

1.3.27. RSL+3+1 (Abrechnungsbetrag)

Syntax: **RSL+3+1+BETRAG+UST'**

Felder: **BETRAG**: Abrechnungsbetrag je Position ohne Umsatzsteuer
UST: Umsatzsteuerbetrag
Für beide Beträge gilt: Es werden hier numerische Werte angegeben. Der Dezimalpunkt (beim Standard-Steuerzeichen-Segment UNA) oder das Komma (wenn das Steuerzeichen-Segment ein Komma vorgibt) wird hier so verwendet, als wenn es sich um ein numerisches Datenfeld handelt - also kein Freigabezeichen (?) vor dem Dezimalpunkt oder Komma stellen. **Beispiele:** mit dem Dezimalpunkt: **123.17** oder wenn mit Komma: **31,2**.
Ein Dezimalkennzeichen als Tausender Trennung ist nicht erlaubt.

1.3.28. FTX+ZRE (Zusatztext zum Rechnungsbetrag)

Syntax: **FTX+ZRE**+++TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70:TEXT70'

Felder: **ZRE** : kennzeichnet hier die folgenden Texte als Zusatztexte zum Rechnungsbetrag.
TEXT70 : Maximal 5 mal 70 Zeichen Text können in einem Segment übertragen werden.
Die genauere Beschreibung siehe unter 1.3.5.

Bis zu 9 solcher Segmente sind je Rechnungsbetrag möglich.

1.3.29. AUT (Befundfreigabe)

Syntax: **AUT**+BEFUNDFREIGABE-ID'

Felder: *BEFUNDFREIGABE-ID* : Kürzel des vidierenden Arztes.

1.3.30. DTM+160 (Befundfreigabedatum)

Syntax: **DTM+160**:BEFUNDFREIGABEDATUM:102'

Felder: **160** : kennzeichnet das Segment als Befundfreigabedatum.
BEFUNDFREIGABEDATUM:102: Befundfreigabedatum in der Form JJJJMMTT
Es gibt auch die Variante BEFUNDFREIGABEDATUM:101 = in der Form JJMMTT
Es wird aber empfohlen immer die Variante 102 mit dem 4-stelligen Jahr zu verwenden!

1.3.31. UNT (Befundende)

Syntax: **UNT**+ANZAHL SEGMENTE+REFERENZNUMMER'

Felder: *ANZAHL SEGMENTE* : Hier wird die Anzahl aller Segmente eines Befundes angegeben!
Achtung: gezählt werden **alle** Segmente eines **Befundes**!
Also **alle** Segmente die zwischen den Segmenten UNH und UNT liegen
incl. den Segmenten UNH und UNT!

REFERENZNUMMER : Referenznummer des Befundes
(muss dieselbe wie im UNH-Segment sein!).

1.3.32. UNZ (Ende Nachrichten-Datei)

Syntax: **UNZ**+ANZAHL BEFUNDE+1'

Felder: *ANZAHL BEFUNDE* : Hier wird die Anzahl der Befunde innerhalb dieser Nachrichten-Datei angegeben, somit also die Anzahl der UNH-Segmente!

1.4. Verwendete Felder

1.4.1 Felder für die Nachrichtenbeschreibung:

Feldbezeichnung	Segment	- Punkt	C/N Feldlänge	Inhalt - Beschreibung
Zeichensatz	UNB	- 1.3.2	C4	UNIX, DINA, IBMA, ANSI
Sender	UNB	- 1.3.2	derzeit C8 später unbestimmte Länge	derzeit MEnnnnnn (Sender-Nummer) später E-mail-adresse des Senders in der Form: name.vorname@befundcarrier.domain
Empfänger	UNB	- 1.3.2	derzeit C8 später unbestimmte Länge	derzeit MEnnnnnn (Empfänger-Nr.) später E-mail-adresse des Senders in der Form: name.vorname@befundcarrier.domain
Tagesdatum	UNB	- 1.3.2	N6	JJMMTT = Datum der Nachrichtenerstellung
Zeit	UNB	- 1.3.2	N4	HHMM = Uhrzeit der Nachrichtenerstellung
Dateireferenz	UNB	- 1.3.2	C1 bis C14	beliebige Dateireferenz des Absenders zumindest aber die Zahl 1
Anzahl Befunde	UNZ	- 1.3.32	N1 bis N6	Anzahl der Befunde in dieser Nachricht

1.4.2 Felder für die Befundbeschreibung:

Feldbezeichnung	Segment	- Punkt	C/N Feldlänge	Inhalt - Beschreibung
Referenznummer (Befund)	UNH RFF+BFR UNT	- 1.3.3 - 1.3.14 - 1.3.31	unbestimmt	kann vom Sender frei definiert werden.
Fachgebiet (Ersteller)	BGM	- 1.3.4	N3	Fachgebiet des Befunderstellers Lt. Tabelle der ÖÄK auf eVGA
Fachgebiet (Zuweiser)	RFF+FGZ	- 1.3.9	N3	Fachgebiet des Zuweisers Lt. Tabelle der ÖÄK auf eVGA
Text70	FTX+ZUF FTX+ZHW	- 1.3.5 - 1.3.16	C1 bis C70	maximal 70-stelliger Text als Befund- Text (Zusammenfassung oder zusätzliche Hinweise)
Befunddatum	DTM+119	- 1.3.15	N8	empfohlen als <i>BEFUNDDATUM:102</i> in der Form JJJJMMTT
Befundfreigabe-Id	AUT	- 1.3.29	unbestimmt	User-ID der Befundfreigabe
Befundfreigabe- datum	DTM+160	- 1.3.30	N8	empfohlen als <i>BEFUNDFREIGABEDATUM:102</i> in der Form JJJJMMTT
Anzahl Segmente	UNT	- 1.3.31	N1 bis N6	Anzahl aller Segmente eines Befundes

1.4.3 Felder für die Patientenbeschreibung:

Feldbezeichnung	Segment - Punkt	C/N Feldlänge	Inhalt - Beschreibung
Patientennummer (des Leistungserbringers)	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	Patientennummer im Feld <i>PATIENTENNUMMER/GEBURTSDATUM</i> immer vor dem Schrägstrich
Geburtsdatum	NAD+PAT - 1.3.6	N8	im Feld <i>PATIENTENNUMMER/GEBURTSDATUM</i> immer NACH dem Schrägstrich in der Form <i>JJJJMMTT</i> = Geburtsdatum des Patienten
Visitadresse	NAD+PAT - 1.3.6	max. 5 x 35 Zeichen	Visitadresse des Patienten
Zuname	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	Familiename des Patienten
Vorname	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	Vorname des Patienten
Titel	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	Titel des Patienten
Geburtsname	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	Geburtsname des Patienten
Straße 1	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	Straße der Adresse des Patienten
Straße 2	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	2. Zeile für Str. / Adresse des Patienten
Ort	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	Ort der Adresse des Patienten
Geschlecht	NAD+PAT - 1.3.6	C1	M = männlich, W = weiblich, U = unbekannt
PLZ	NAD+PAT - 1.3.6	unbestimmt	Postleitzahl der Adresse des Patienten
Inhalt:Art (Kommunikation)	COM - 1.3.7	unbestimmt	technische Kommunikations-Daten zum Patienten. Beschreibung siehe 1.3.7
Versicherungs- nummer	RFF+VNP - 1.3.8	N12	NNNNTTMMJJJ NNNN = Laufnummer der SV-Nummer TTMMJJJ = Geburtsdatum = <i>SV-Nummer des Patienten,</i> <i>Jedoch hier mit 4-stelligem Geburtsjahr!</i> <i>Die Original SV-Nr. hat ein 2-stelliges</i> <i>Geburtsjahr = gesamt 10-stellig!</i>
Patientennummer (des Zuweisers)	RFF+PNR - 1.3.10	unbestimmt	Patientennummer des Zuweisers

1.4.4 Felder zum Versicherungsträger:

Feldbezeichnung	Segment - Punkt	C/N Feldlänge	Inhalt - Beschreibung
Nummer des Versicherungsträger	NAD+VTR - 1.3.11	N2	Laut Codeliste des Hauptverbandes
Zuname	NAD+VTR - 1.3.11	unbestimmt	Adresszeile zum Versicherungsträger
Vorname	NAD+VTR - 1.3.11	unbestimmt	Adresszeile zum Versicherungsträger
Titel	NAD+VTR - 1.3.11	unbestimmt	Adresszeile zum Versicherungsträger
Straße 1	NAD+VTR - 1.3.11	unbestimmt	Straße der Adresse
Straße 2	NAD+VTR - 1.3.11	unbestimmt	2. Zeile für Straße zur Adresse
Ort	NAD+VTR - 1.3.11	unbestimmt	Ort der Adresse
PLZ	NAD+VTR - 1.3.11	unbestimmt	Postleitzahl der Adresse
Inhalt:Art (Kommunikation)	COM - 1.3.12	unbestimmt	technische Kommunikations-Daten zum Versicherungsträger. Beschreibung siehe 1.3.12

1.4.5 Felder zur Testbeschreibung:

Feldbezeichnung	Segment - Punkt	C/N Feldlänge	Inhalt - Beschreibung
Materialidentifizier	CIN+2 - 1.3.18	unbestimmt	laut ÖQUASTA-Liste (eVGA-Server)
Materialdatum	DTM+MDT- 1.3.19	N8	empfohlen als <i>MATERIALDATUM:102</i> in der Form JJJJMMTT
Code für Verrechnung	GIS+1 - 1.3.20 GIS+2	ohne Feld	siehe Beschreibung unter 1.3.20
Testcode	IVS - 1.3.21	N3	Codenummer des Tests
Testkurzbezeichnung	IVS - 1.3.21	C8	Kurzbezeichnung oder Alpha-Code
Testbezeichnung	IVS - 1.3.21	C35	Testbezeichnung als Text
Messwert	RSL+1+1 - 1.3.22	C18	Messwert zum Test
Pathologisches Kennzeichen	RSL+1+1 - 1.3.22	C17	Zur Kennzeichnung pathologischer Werte. Beschreibung siehe 1.3.22
Maßeinheit (zum Messwert)	RSL+1+1 - 1.3.22	C70	Angabe der Maßeinheit zum Messwert
Text Maßeinheit (zum Messwert)	RSL+1+1 - 1.3.22	C35	Angabe des Textes zur Maßeinheit
Positionsnummer	RFF+LST - 1.3.23	unbestimmt	Verrechnungsposition des betroffenen Versicherungsträgers
Text70	FTX+ZEG - 1.3.24 FTX+ZRE - 1.3.26 FTX+ZRE - 1.3.28	C1 bis C70	maximal 70-stelliger Text als Zusatz-Text (zum Ergebnis, zum Referenzwert oder zum Rechnungsbetrag)
Referenzwert minimal	RSL+2+2 - 1.3.25	C18	Referenzwert minimal
Referenzwert maximal	RSL+2+2 - 1.3.25	C18	Referenzwert maximal
Maßeinheit (zum Referenzwert)	RSL+2+2 - 1.3.25	C70	Angabe der Maßeinheit für die Referenzwerte
Text Maßeinheit (zum Referenzwert)	RSL+2+2 - 1.3.25	C35	Angabe des Textes zur Maßeinheit
Betrag	RSL+3+1 - 1.3.27	unbestimmt	Abrechnungsbetrag je Position
MWST	RSL+3+1 - 1.3.27	unbestimmt	Mehrwertsteuer zum Abrechnungsbetrag

1.5. Beispiel eines Laborbefundes

Dieses Beispiel enthält den Minimalumfang der benötigten Segmente und zusätzlich die Sozialversicherungsnummer des Patienten (RFF+VNP-Segment):

```
UNB+ANSI:1+ME008901+ME002222+021127+1402+1'  
UNH+0002010442+MEDRPT:D:95A:ME:BEFAT1'  
BGM+019'  
NAD+PAT+/19621230++Zuname:Vorname+Straße+Ort+W+06850'  
RFF+VNP:123430121962'  
GIS+1'  
DTM+119:20021101:102'  
RFF+1'  
GIS+1'  
IVS+01108+TSH:::TSH'  
RSL+1+1+0.66::++uIE/ml:::'  
UNT+11+0002010442'  
UNZ+1+1'
```

ACHTUNG: In diesem Beispiel wurden die Zeilenumbrüche nur wegen der übersichtlicheren Darstellung gemacht! Im ASCII-File dürfen keine Zeilenumbrüche zwischen dem Ende eines Segments und dem Anfang des Folgesegments sein!

Wenn Zeilenumbrüche im Text (bei Textblöcken in TXT-Segmenten) verwendet werden, so werden die ASCII-Zeichen cr+lf als 2 Stellen bei der Ermittlung der Blocklänge von 70 Stellen mitgezählt! Auch das Auflösungszeichen "?" wird für die 70 Stellen mitgezählt! Wird für die bessere optische Darstellung in einem Editor ein Zeilenumbruch vor einem FTX-Segment gewünscht so muss dieser am Ende des vorigen FTX-Segments **vor** dem Hochkomma sein!
Solche Zeilenumbrüche führen jedoch auch zu Zeilenumbrüchen bei der Darstellung des Befundes beim Empfänger! Siehe dazu auch Punkt 2.3!

Beispiel: *dies ist der Schluss eines FTX-Blockes cr lf 'FTX+ZUF+++Hier geht der Text weiter*

2. Empfehlungen zur Verwendung des EDIFACT Textbefundes

2.1 Der Zeichensatz

Der Verwendete Zeichensatz wird im UNB Segment festgelegt. Grundsätzlich sind die Zeichensätze UNIX (7 bit), DINA (7 bit), IBMA (8 bit) und ANSI (8 bit - Windows) vorgesehen.

Es gibt weniger Sender als Empfänger und die Sender haben meist die größere EDV-Ausstattung. Bei manchen Sendern kommt es außerdem durch Verwendung einer Datenbank für die Datenfelder (z.B. in IBMA) und Verwendung einer Textverarbeitung für die Textfelder (z.B. in ANSI) zu einer Vermischung der Zeichensätze im Edifact-File!

Empfehlung: Wenn die **Sender** die Daten vor Erstellung des Edifact-Files in einen einheitlichen Zeichensatz (z.B. ANSI) konvertieren, so gibt es keine Vermischung und die **Empfänger** erhalten immer den gleichen Zeichensatz!

2.2 Zeilendarstellung in FTX-Segmenten

In der Edifact-Norm ist nicht definiert ob im freien Text (in den Textblöcken der FTX Segmente) ein Zeilenumbruch (cr+lf) zu machen ist. Ohne Zeilenumbrüche ist ein Edifact-ASCII-File mit einem einfachen Editor kaum lesbar. Außerdem sollte ein Befund beim Empfänger möglichst gleich ausschauen wie beim Sender. **Dies spricht dafür Zeilenumbrüche im Text einzufügen.**

Der Sender verwendet meist eine andere Software als der Empfänger. Außerdem kann er andere Zeichensätze, andere Schriftgrößen, eine andere Bildschirmdarstellung und andere Drucker verwenden. Wenn z.B. der Sender immer nach 80 Zeichen einen Zeilenumbruch einfügt, der Empfänger aber nur 70 Zeichen darstellen kann, so erhält der Empfänger einen Befund, bei welchem jede Zeile nach 70 und nach 80 Zeichen umgebrochen wird, was die Länge des Befundtextes verdoppelt und den Befund sehr schwer lesbar macht! **Dies spricht dafür keine Zeilenumbrüche im Text einzufügen.**

Empfehlung: Im **Fließtext** besser **keine Zeilenumbrüche** (kein cr+lf) verwenden! Das **Empfänger-Programm** kann dann **Zeilenumbrüche** jeweils an Wortenden, entsprechend der Zeilenlänge seines Darstellungsprogramms **selber einfügen!**

Werden Zeilenumbrüche vom Sender eingefügt, so sollten Sie nach maximal 75 Zeichen erfolgen! Viele Programme und Drucker können keine 80-stelligen Zeilen darstellen!

Zeilenumbrüche jedoch unbedingt **verwenden, wenn**

- ein **neuer Absatz** gemacht werden soll (ev. 2 Zeilenumbrüche);
- eine **Zeile herausgehoben** werden soll!

Zeilenumbrüche dürfen jedoch grundsätzlich nur innerhalb der Textblöcke von FTX-Segmenten vorkommen.

Generell **keine Tabulatoren (kein HT = ASCII 09) verwenden!**

2.3 Namenskonventionen

Die Empfänger sollten Edifact eigentlich am Inhalt (Beginn mit UNA oder UNB usw.) erkennen und nicht am Dateinamen.

Trotzdem verwenden einige Empfänger-Software-Pakete den Anhang zum Dateinamen (*.xxx) zur Erkennung um welche Art von Befund es sich handelt.

Der Dateiname selbst (Zeichen vor dem Punkt) wird in den Sender-Software-Paketen ganz unterschiedlich verwendet und kann daher sehr lange sein.

Viele Empfänger verwenden noch DOS-Systeme, welche maximal 8 Stellen vor dem Punkt zulassen. Alle Windows-Systeme verwenden Namen mit maximal 3 Stellen nach dem Punkt.

Da jeder Sender die Namen selber vergibt ist auch nie ganz sichergestellt, dass beim Empfänger nicht zwei Befunde mit dem selben Namen ankommen.

Namensvergabe durch den Befund-Client:

Der Befund-Client kann daher den Namen, wie folgt vergeben:

- Wenn der Empfänger lange Namen (mehr als 8 Stellen) verarbeiten kann, so wird der Name nicht verändert, sofern er eindeutig ist (noch keine Datei mit demselben Namen vorhanden).
- Ist der Dateiname bereits vorhanden, so wird dem Namen vor dem Punkt -nn (Bindestrich und eine Laufnummer) angefügt.
- Wenn der Empfänger nur Namen in der Form 8.3 verarbeiten kann, dann wird der Name automatisch vom Befund-Client generiert. Die 8 Stellen vor dem Punkt sind "bc" und eine 6-stellige lfd. Nummer, die 3 Stellen nach dem Punkt sind "lab". *Beispiel: bc000001.lab*

Empfehlung: Es sind bereits unterschiedliche Datei-Endungen im Einsatz.

Die meisten Sender verwenden für Edifact-Laborbefunde jedoch die Endung:

***.lab** oder ***.edf**

Wir empfehlen daher allen Sendern diese Endung zu verwenden!